

Das Freuden=^Wapfer
der tieffsten Demuth



Wurde

an dem höchsterfreulichen

Sehrrts=^Wage

DES

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn

Christ August,

Herzogs zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafens
in Thüringen, Marggrafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg,
Grafens zur Marck und Ravensberg, Herrns zu Ravenstein, Römisch-Kays.
commandirenden Generals der Cavallerie und Obristens über zwen
Regimenter zu Ross und Fuß,

Preiswürdigsten Stiffters und Ordens-Meisters des Ritter-Ordens

DE LA VIGILANCE,

Seines

Grädigsten Landes=^Würstens und Herrn,

Welcher den 19. April an. 1741. erschienen,

Zur Bezeugung unterthänigster Pflicht

dargebracht von

Leonhard Conrad Büttner.



W E J M A N,

Gedruckt bey Joh. Leonhard Wumbach, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

1741 2 19 April

70. 9/11. 11.



erlaube,

Grosser Feld!

daß der vor Dir sich beuget,
Und seines Herzens Trieb in kurzen Reimen zeigt,
Dem Du so viele Huld und Gnade angethan,
Daß sein getreustes Herz sie nicht erzählen kan.

Verlaub, **Durchlauchtigster!** daß Dir der Wünsche bringet,
Der in der Stille stets durch alle Wolcken dringet,
Und seines **Herzogs** Hehl dem Himmel anvertraut,
Da stets Dein Vater-Hertz sein wahres Glück baut.

Heut glänzt der Freuden-Tag, der Dich der Welt geschenket,
Der Hof, Stadt, Land und mich zu größter Wonne lenket,
Denn blüht Dein höchstes Glück, so steht der Pfeiler fest,
Worauf der arme sich zu aller Zeit verläßt.

Suvörderst danck ich GOTT, der Dich bisher beschüzet,
So daß Dein Fürstlichs Haus dem Glück im Schooße sitzet,
Daß Dein erlauchter Geist zwen holde Bringen sieht,
Ben denen ferners Wohl die Hoffnung nach sich zieht.

Dann muß ich Dir, **O Herr!** in tieffster Demuth danken.
Du bist es, **Grosser Fürst!** der nie mein Wohl läßt wancken.
Wenn Kält und Eheuerung das bange Herz erschreckt,
So hat Dein Gnaden-Strahl mit Trost es aufgeweckt.

Es ist von deiner Huld mir so viel zugeflossen,
Daß ich die Mildigkeit sehr lang beglückt genossen.
Kein Wunder, wenn mir nun mein Herz vor Freuden bricht,
Da ietzt mein Kiel diß schreibt, so scheint mir lauter Licht.

Herr! sähest Du mein Herz vor Lust und Thränen wallen,
Die Großmuth hätte selbst an meiner Treu Gefallen.
Ich bleib Dein treuster Knecht, so lang das Blut sich regt,
So lange noch der Puls in meinen Gliedern schlägt.

Daß ich dieser Tag noch oft beglückt erscheinen,
So weicht vom Hof und Land das Sorgen und das Weinen.
Daß steige noch Dein Heyl den höchsten Cedern gleich,
Dein **Stamm-Haus** bleibe stets an Flor und Grösse reich.



Es sey **Dein Herzogthum**, wenn Segens-Ströhme fließen,
Als wie ein Paradies voll güldner Lust gepriesen.

DEIN Wohl sey wie ein Baum, der an die Wolcken reicht,
Und dem nicht Libanon mit seinen Höhen gleicht.

Gophia sey vergnügt. Und **Sonstantin** muß wachsen,
Ja **Wolphy** bleibe lang die Zierde derer Sachsen.

Gott mehre immerfort der **Prinzessinnen** Heyl.

So nimmt die Niedrigkeit am Glück der Hohen Theil.

Ich lege, **Herzog!** mich zuletzt zu deinen Füßen;

Und bitte: **Herr!** laß nur mich deinen Purpur küssen.

Obschon ein kleiner Knecht in tieffster Demuth laßt,

So weiß ich, daß es doch bey Gott im Himmel schallt.



Das Freuden-Spffer
der tieffsten Demuth

Wurde

an dem höchstenfreulichen

Geburts-Tage

DES

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn

Just August,

Herzogs zu Sachsen,

Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafens
grafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg,
und Ravensberg, Herrns zu Ravensstein, Römisch-Kays.
den Generals der Cavallerie und Obristens über zwen
Regimenter zu Ross und Fuß,

Stifters und Ordens-Meisters des Ritter-Ordens
DE LA VIGILANCE,

Seines

Landes-Fürstens und Herrn,

er den 19. April an. 1741. erschienen,

ur Bezeugung unterthänigster Pflicht
dargebracht von

Leonhard Conrad Büttner.

W E J M A N,

ob. Leonhard Numbach, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

1741 2 19 April

70. 9/24 21.

